

Kurzüberblick

Die Goldstraße im Erphoviertel ist ein Teilabschnitt der Veloroute Münster - Greven. Im Zuge der Realisierung dieser Veloroute wurde die Goldstraße im Erphoviertel als Fahrradstraße gewidmet und entsprechend auf den Standard einer Fahrradstraße 2.0 umgebaut. Im Zuge dieses Umbaus entfielen in der Goldstraße ca. 80 Kfz-Parkplätze. Aufgrund der vorhandenen Gebietsstruktur und -lage nutzen auch Gebietsfremde die kostenlosen innenstadtnahen Parkplätze. Daher werden vermehrt Verdrängungs- und Parksuchverkehre auf der Goldstraße und in den angrenzenden Wohnstraßen erwartet. Die Verwaltung hat dies zum Anlass genommen die Parkraumsituation im Erphoviertel insgesamt prüfen zu lassen.

Die Verkehrsuntersuchung kommt zu dem Ergebnis, dass bei den vorhandenen Belegungen von mehr als 90 Prozent und den unterschiedlichen Nutzern von einem erhöhten Parksuchverkehr ausgegangen werden kann, da im unmittelbaren Umfeld der Wohnnutzung häufig nicht genügend fußläufig erreichbarer freier Parkraum zur Verfügung steht.

Von daher sind die Voraussetzungen für eine Parkraumbewirtschaftung, die insbesondere ein gutes nächtliches Stellplatzangebot für die Anwohner gewährleistet und tagsüber eine Vermeidung von gebietsfremden Langzeitparker zugunsten eines zeitlich beschränkten Bedarfes und einer Nutzung durch die Anlieger gewährleistet, gegeben.

Ziele/Teilziele/Zielerreichung

Die Stadt Münster hat sich zum Ziel gesetzt, eine nachhaltige, stadtverträgliche und innovative Verkehrsentwicklung herbeizuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist ein Umdenkprozess beim Thema Parken zwingend erforderlich. Um die Mobilitätswende und den Klimaschutz in Münster zu fördern sowie Platz für neue, attraktive Mobilitätsangebote zu schaffen, ist es notwendig, die begrenzt zur Verfügung stehende öffentliche Fläche – insbesondere in (erweiterten) Innenstadtbereichen – effizient und qualitativvoll zu nutzen.

Das bereits beschlossene integrierte Parkraumkonzept orientiert sich an den übergeordneten städtischen Zielen aus dem Masterplan Mobilität Münster 2035+. Mit seinen Maßnahmen zur Senkung des Pkw-Bestands und Förderung von nicht-motorisierten Verkehrs leistet das Konzept einen Beitrag zur Erreichung von allgemeinen und städtischen Klimazielen.

Die Ausweisung neuer Bewohnerparkzonen bzw. die Neuordnung bestehender Bewohnerparkzonen nimmt einen Schwerpunkt des Parkraumkonzeptes auf. Neben der Ordnung des Parkens stehen dabei insbesondere die Schaffung von lebenswerten Straßenräumen, inklusive deren Ansprüche an Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, im Vordergrund.

Unmittelbare, grundsätzliche Relevanz für Querschnittsthemen (Demographie, Gleichstellung, Inklusion, Klimaschutz, Migration)

Die Einrichtung neuer Bewohnerparkzonen bzw. die Neuordnung bereits bestehender Bewohnerparkzonen fördert durch seine Maßnahmen zentrale Aspekte wie Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit. Diese kommen nicht nur mobilitätseingeschränkten Personengruppen sondern letztlich der gesamten Stadtgesellschaft zu Gute und sorgen für ein Plus an Lebens- und Aufenthaltsqualität.